

Stiftung sichert sich «Krone»

Dank der Initiative einiger Trognerinnen und Trogner bleibt die Liegenschaft öffentlich zugänglich.

Karin Erni

Es ist wohl auf Tausenden von Touristenfotos abgelichtet: Das Haus Krone mit der prachtvollen Rokokofassade sticht jedem Besucher des Trogner Landsgemeindeplatzes sofort ins Auge. Umso ärgerlicher ist es für Besucher und Einheimische, dass Restaurant und Hotel in den vergangenen Jahren nur noch sporadisch geöffnet waren.

«Als in der «Krone» Ende letzten Jahres die Lichter für immer zu erlöschen drohten, war das ein Weckruf für uns. Die Reichsbürger hatten den Kauf bereits per Handschlag besiegelt und es auf einer sozialen Plattform kommuniziert», sagt Lucia Burtscher. Die Trognerin initiierte daraufhin die Gründung eines Vereins, der die «Krone» als Treffpunkt und Kulturlokal wiederbeleben soll. «Ich war überrascht, dass über 100 Personen ihr Interesse an der «Krone» zeigten und ein grosser Teil davon ihre Mitarbeit oder finanzielle Unterstützung bekundeten. Offenbar ist das Lokal für viele Menschen mit Emotionen verbunden.»

Mietverhältnis gescheitert

Angestrebt wurde damals ein Pachtverhältnis mit der Besitzerin, der F. Brändle Immo AG aus St. Gallen. Doch so weit sollte es nicht kommen. Die Liegenschaft wurde im Frühjahr an eine andere Immobilienfirma verkauft und die neuen Besitzer planten, Wohnungen in das Gebäude einzubauen.

«Als wir das erfuhren, war klar, dass ein schneller Eingriff nötig ist und die Liegenschaft baldmöglichst der Spekulation entzogen werden muss», sagt Urs von Däniken aus Trogen. «Zwar steht das Gebäude unter Bundesschutz und eine Umnutzung ist daher sehr unwahrscheinlich. Aber ein solches Objekt an bester Lage leer stehen

zu lassen, wäre auf die Dauer kein Zustand gewesen.» Eine Gruppe von zehn Stifterinnen und Stiftern gründete am Dienstag die Stiftung Krone Trogen 1727. «Der Stiftungszweck besteht darin, das Haus zu erhalten und öffentlich zugänglich zu machen», erklärte der Stiftungspräsident.

Geld kam schnell zusammen

Die gemeinnützige Stiftung finanziert sich aus Spenden von Privaten oder Firmen. Rund 1,3 Millionen Franken waren nötig für den Kauf und die dringlichsten Arbeiten. «Dieser Betrag wurde der Stiftung von Privaten zur Hälfte als zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt, zur Hälfte ist es gestiftet», sagt Peter Baer, der ehemalige Präsident der Sparkasse Trogen.

Die Initianten gehen davon aus, dass in den kommenden fünf Jahren zwischen 2 und 2,5 Millionen Franken generiert werden müssen. Genauer soll eine Hausanalyse zeigen, so Urs von Däniken. «Dann werden wir auch weitere Geldgeber wie den Kanton oder Stiftungen anfragen können.»

Vor den Sommerferien konnte der Verkaufsvertrag unterzeichnet werden. Am 25. August soll der Eintrag ins Grundbuch erfolgen. «Aufgrund der hohen finanziellen Belastung könnte ein Gastrounternehmer einen solchen Betrieb nicht kostendeckend führen. Die Stiftung dagegen kann dem Verein als Betreibergesellschaft das Objekt zu verkraftbaren Konditionen überlassen», sagt von Däniken.

Neues Café im Parterre

Im März wurde der Krone Trogen Verein mit Lucia Burtscher als Präsidentin gegründet. Er ist für das operative Geschäft zuständig. «Im Vorstand sind sechs Personen und rund 40



Peter Baer, Lucia Burtscher und Urs von Däniken vor der Krone Trogen.

Bild: Karin Erni

Personen haben sich für die Mitarbeit bereit erklärt», freut sich Burtscher. Konkrete Ideen zur Nutzung der Räumlichkeiten

gibt es bereits. So soll im Erdgeschoss ein Café entstehen, das an fünf Tagen pro Woche geöffnet ist. Angeboten werden Ge-

tränke und kleine Speisen, für die es keine Küche braucht. «Wir könnten uns aber vorstellen, dass wir regelmä-

Geschichte der «Krone»

Das Haus am Landsgemeindeplatz 3 in Trogen, bekannt als «Krone», stammt aus dem Jahr 1727 und wurde durch Conrad Zellweger-Tanner, einen Vertreter der zweiten Generation der Textilhandelsfamilie Zellweger in Trogen, erbaut. Als traditioneller Strickbau gibt es in etwa das Format der ursprünglichen Dorfplatz-Bebauung an. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Gebäude mit einer üppigen Rokokobemalung aufgewertet. Aus dieser Zeit stammt auch das Rokozimmer im zweiten Obergeschoss, das im Auftrag von Anna Zuberbühler-Zellweger ausgeführt wurde. Seit 1810 ist das ehemalige Privathaus als Gasthof Krone nachgewiesen. Im 20. Jahrhundert haben drei Generationen der Familie Böhm in der Krone gewirtet. (ker)

sig Anlässe mit Gastköchen durchführen. Diese würden aber im Restaurant und auf Anmeldung stattfinden», so Lucia Burtscher. «Nebst eigenen kulturellen Veranstaltungen sollen im Saal private aber auch öffentliche Anlässe und Tagungen zu günstigen Konditionen ermöglicht werden. Dadurch, dass viele Freiwillige mitarbeiten, müssen wir am Anfang noch keine Löhne zahlen.»

Nebst dem Rokozimmer stehen im Haus noch weitere Räumlichkeiten, beispielsweise für Sitzungen, zur Verfügung. Die fünf von der vormaligen Pächterin gestalteten Hotelzimmer können ab sofort wieder gebucht werden. «Trogen ist Etappenort am Alpenpanoramaweg und es besteht eine Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten im Dorf», sagt Urs von Däniken.

Einsprachen und Rekurse

Walzenhausen Acht Einsprachen gingen gegen die im Februar angeordneten Planungszone ein. Mehrere Zwischenentscheide bezüglich formeller Anträge wurden erlassen. Dagegen sind drei Rekurse eingegangen. Die Gesamtentscheide werden später gefällt. (gk)

ANZEIGE

Der neue **Kia Sportage**



Standorte:
• Appenzell
• Oberriet
• Zil-Garage St. Gallen AG www.hirn.ch

hirn
AUTOMOBILE

Pfarreibeaufträge installiert

Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde die neue Pfarreibeaufträge in Walzenhausen willkommen geheissen.

Isabelle Kürsteiner

Am zweiten Pfarrefest auf der Franzenweid installierte Pfarrer Eugen Wehrli Barbara Gahler. Sie ist Pfarreibeaufträge für Walzenhausen und im Pastoralteam der Seelsorgeeinheit über dem Bodensee zusätzlich für die Katechese und die Erwachsenenbildung zuständig.

Sich dem Leben stellen

Bei schönstem Wetter hielt Pfarrer Eugen Wehrli musikalisch umrahmt vom Kirchenchor den Gottesdienst. Eingeladen dazu war auch die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde. In seiner Predigt zum Thema Übergänge verwies er auf Jesus, der alleine auf dem Berg betete, sich so aus dem allgemeinen

Getriebe herauszog, sich Zeit für sich nahm, um die Nähe Gottes in der Natur zu erfahren. Übergänge könnten Menschen

mit Angst und Unsicherheit erfüllen, weshalb es wichtig sei, sich positiv auf eine Krise einzulassen, und so im Vertrauen

auf den Beistand Jesus die schwierige Situation bewältigen zu können. Er rief auf, sich dem Leben zu stellen im Wissen,

dass Jesus immer begleite, auch bei Gegenwind.

Seelsorge- und Lebenserfahrung

Dann hiess er Barbara Gahler herzlich willkommen. Sie verfügte über einen guten Rucksack an Seelsorge- und Lebenserfahrung, sei Mutter von drei Kindern, Ehefrau und lebe in St. Georgen. Die neue Pfarreibeaufträge Walzenhausens freut sich auf viele Begegnungen, den Kontakt mit der Schwesternschaft im Kloster Grimmenstein und auch mit den Kindern Walzenhausens. Ebenfalls mit einem Blumenstrauss begrüsst wurde die Pfarreisekretärin Lotti Pfyl. Im Anschluss folgten ein Apéro und danach das gemeinsame Mittagessen. Für die Kinder waren Spiele vorbereitet worden.



Pfarreibeaufträge Barbara Gahler, Pfarrer Eugen Wehrli, Uschi Frei und Lotti Pfyl.

Bild: Isabelle Kürsteiner